

**Ortsamt Burglesum XVIII. Beirat**  
**Niederschrift über die 23. Beiratssitzung am 04. Juni 2013**  
- Verwaltungssaal von Friedehorst, Rotdornallee 64, Bremen -  
Beginn 19:00 Uhr, Ende 21:55 Uhr

Anwesend waren:

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

R. Hennig, B. Köhlitz, I. Lauterbach-Wenig, H. Große-Lindemann, H. Fricke, A. Strausdat -

B. Hornhues, B. Strecker, H. Lürßen, M. Hornhues -

E. Friesen, U. Schnaubelt, Dr. H. Schmidtmann (bis 21:20 Uhr) –

A. Müller-Lang -

R. Tegtmeier -

F. Rath -

Herr Pastor Schmidt, Stiftung Friedehorst

Frau Susanne Papin, Amt für Straßen und Verkehr

Frau Christine Bandel, Amt für Straßen und Verkehr

Herr Dirk Schmidtmann, Amt für Straßen und Verkehr

Frau Doris Everding, Umweltbetrieb Bremen

Herr Frank Rauch, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Vorsitzender: Herr Ortsamtsleiter Boehlke

Protokoll: Frau Hell-Nogai

Auszubildender: Herr Kerkesner

\*

Vor Eröffnung der Sitzung gedenken die Beiratsmitglieder mit einer Schweigeminute dem am 04.05.2013 verstorbenen ehemaligen Beiratsmitglied Hans Schlüter (SPD). Frau Hornhues würdigt das Engagement des Verstorbenen für den Beirat. So war Herr Schlüter u.a. von Dezember 1983 bis 1991 Mitglied des Beirats Burglesum. Während dieser Zeit war er ebenfalls Sprecher des Verkehrsausschusses.

## **A Öffentlicher Teil**

Herr **Ortsamtsleiter Boehlke** eröffnet die Sitzung.

Die vorgeschlagene Tagesordnung ist form- und fristgerecht zugegangen und wird einstimmig beschlossen.

### **TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 09.04.2013 und 07.05.2013**

Die Protokolle werden einstimmig genehmigt.

### **TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen**

**2.1 Herr [REDACTED], Sprecher der BI Grünes St. Magnus** überreicht eine Anfrage:

„- § 18, OBG: „Die Beiratsmitglieder sind an Aufträge nicht gebunden. Sie haben sich bei Ihrer Tätigkeit durch ihre freie, nur durch das Allgemeinwohl bestimmte Überzeugung zu leiten zu lassen.“

- Die Bürgerinitiative Grünes St. Magnus hat 2302 Unterschriften - gegen eine Wohnbebauung und
- für eine ergebnisoffene Debatte gesammelt, ob an der Billungstraße ein Naherholungsraum St. Magnuser Geest für Jung und Alt entstehen soll oder ob dort gebaut werden soll.
- Unterschriften zu 94 % aus Bremen-Nord
- Knoops Park und Parkrandgebiet von überregionaler Bedeutung
- § 6, OBG „Der Beirat gewährleistet die Bürgerbeteiligung im Beiratsgebiet und regt sie an.“
- „Er kann Moderations-, Meditations- und Schlichtungsverfahren anregen.“
- Warum machen Sie das nicht?
- §7 Informationsrechte des Beirat
- „Der Beirat kann Anfragen zu Sachthemen mit Bezug auf den Beiratsbereich an die zuständigen Stellen richten.“
- Warum machen Sie das nicht?
- Warum beantragen Sie bei Immobilien Bremen nicht das städtebauliche Gutachten zur Billungstraße?
- Warum informieren Sie nicht über den Denkmalschutz, der auf dem Gebiet gilt?
- Warum besorgen Sie nicht das Müller-Glaßl-Gutachten?
- Warum nehmen Sie zu den Alternativen des Gutachtens und zu unseren Ideen nicht differenziert Stellung?
- Warum besorgen Sie sich kein Katasterblatt an dem man sieht, dass die Fläche auf der man bauen könnte nur ca. 10.000 qm groß ist?
- Warum unternehmen Sie keine Schritte um den dortigen Baumbestand planungsrechtlich zu sichern?
- Warum nutzen Sie die Mitbestimmungsrechte des Beirates nicht und halten das Verfahren an der Billungstraße intransparent?
- Warum lassen Sie keine offene, politische Debatte nicht zu?
- Warum begegnen Sie unseren kenntnisreichen, kompetent und differenziert vorgetragenen Argumenten mit oberflächlichen Schlagworten und weigern sich in einen Abwägungsprozess einzusteigen?“

- 2.2 Bürgerverein für Grambke, Burg und das Werderland, [REDACTED]:** In Grambke werden entlang der Bahnlinie Bremen-Bremerhaven voraussichtlich 2014 Lärmschutzwände aufgestellt werden. An der Grönlandstraße und der Straße Hinter dem Grambker Dorfe bleiben Abschnitte ungeschützt. Die Bewohner Grambkes fordern die Deutsche Bahn und den Senator für Bau und Umwelt auf, für die Lückenschließung in der Lärmschutzwand zu sorgen. Es kann nicht sein, dass die Bewohner des Bereiches Grönlandstraße / Alwin-Lonke-Quartier und Hinterm Grambker Dorfe mit Lärmemissionen leben müssen als ihre Grambker Nachbarn. Zur Unterstützung unserer Forderung erhalten Sie eine Unterschriftenliste.

**TOP 3: Wünsche und Anregungen des Kinder- und Jugendbeirates**

-keine-

#### **TOP 4: Vorstellung des neuen Vorstehers der Stiftung Friedehorst, Herrn Pastor Schmidt**

**Herr Boehlke** begrüßt Herrn Pastor Schmidt. Er ist seit Mitte April Vorsteher der Stiftung Friedehorst. Herr Boehlke schildert, dass Anfang Mai bereits ein gemeinsames Gespräch über Ansätze, die Friedehorst und den Stadtteil gleichermaßen betreffen, geführt wurde.

**Herr Schmidt** stellt sich vor: Er ist 1964 in Hamm in Westfalen geboren und studierte evangelische Theologie in Bielefeld-Bethel, Kiel und Marburg, bevor er sein Vikariat im Kirchenkreis Paderborn absolvierte. 1995 wurde er zum Gemeindepfarrer der evangelischen Gemeinde Schloss Neuhaus im Kirchenkreis Paderborn gewählt, wo er bis zu seinem Umzug nach Bremen zehn Jahre lang tätig war. In seiner Zeit in Paderborn engagierte er sich zudem als Jugendpfarrer, dann zunächst im Kuratorium und dann im Stiftungsrat des St. Johannisstifts, einer diakonischen Komplexeinrichtung.

Im Jahr 2005 ist er nach Bremen gezogen, wo er die Stelle als Geschäftsführer des Diakonischen Werks übernahm.

**Herr Schmidt** legt Wert darauf, dass auch zukünftig mit dem Beirat zusammen gearbeitet wird. Eine weitere Öffnung Friedehorsts zum Stadtteil ist vorgesehen.

**Frau Hornhues** begrüßt die Absicht zur weiteren Zusammenarbeit mit dem Beirat. Sie fragt, ob es weitere Ambitionen für ein Nachfolgemodell der Sporthalle im Lesum-Park gibt.

**Herr Dr. Schmidtman** fragt, wie man sich eine Öffnung zum Stadtteil vorstellen muss, handelt es sich lediglich um eine institutionelle Öffnung? Wie sieht das bauliche Konzept aus? Angedacht ist auch eine bauliche Öffnung; der Rückbau des jetzigen Haupteinganges, die Schaffung von Wegeverbindungen, ein transparenteres Gelände. Gibt es ein Konzept?

**Herr Schmidt** teilt mit, dass ein Neubau der Turnhalle in Verantwortung von Friedehorst bei Weitem die finanziellen Möglichkeiten übersteigt. Hierfür müssen Partner und Möglichkeiten gesucht werden. Bei der Suche nach einer gemeinsamen Lösung ist Friedehorst gerne als aktiver Teil bereit, mitzumachen. Für die Öffnung zum Stadtteil gibt es noch kein Konzept. Die Ideen sollen in den nächsten Monaten und Jahren entwickelt werden. Zum baulichen Konzept führt Herr Schmidt aus, dass mit Procon Einigkeit besteht, die Stiftung über das südliche Gelände zu erschließen, dies ist gewährleistet. In Zukunft wird das Gelände auch aus dieser Richtung erreichbar sein.

**Herr Friesen** weist darauf hin, dass der Friedehorstpark ein wertvolles Biotop ist, das seltene Vogelarten beherbergt. Die Gewässer müssten gereinigt werden.

Hierzu kann Herr Schmidt aktuell nicht sagen, wie die Parkpflege vorgesehen ist. Aber der Park soll in der jetzigen Form erhalten bleiben.

**Herr Hennig** erinnert daran, dass die Parksituation auf dem Gelände in naher Zukunft einer Lösung bedarf.

**Herr Dr. Schmidtman** fragt nach der Atmosphäre in Friedehorst unter den Arbeitnehmern. Man hört von Gehälterkürzungen, schlechter Arbeitssituation und anderen Querelen.

**Herr Schmidt** berichtet, dass es gelungen sei, mit den Mitarbeitern eine Dienstvereinbarung zu treffen. Am Ende der Laufzeit werden alle Mitarbeiter nach einem einheitlichen Tarif bezahlt.

**Herr Boehlke** bedankt sich bei Herrn Pastor Schmidt für seine Vorstellung und freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

## **TOP 5: Sachstandsbericht zur Erneuerung der Lesum-Brücke und zur Umgestaltung der Grünfläche am Lesum-Ufer**

hierzu Frau Susanne Papin, Frau Christine Bandel und Herr Dirk Schmidtman, Amt für Straßen und Verkehr, Frau Doris Everding, Umweltbetrieb Bremen

**Herr Boehlke** schildert kurz den Sachstand: Das Thema wurde in der letzten Sitzung von der Tagesordnung genommen. Während der Projektphase gab es einen regelmäßigen Austausch über den Verlauf zwischen den Akteuren.

Neben der Frage, wann die Brücke fertiggestellt wird und wann mit einer Freigabe zu rechnen ist, ist der Beirat natürlich auch daran interessiert, wie die Grünfläche am Lesumufer nach dem Rückbau der Ersatzbrücke gestaltet wird. Es soll einen ersten Vorentwurf geben. Anregungen aus dem Beirat können noch in die weitere Planung mit einfließen.

Es handelt sich bei der Grünfläche um einen markanten Punkt für den Radtourismus.

**Frau Bandel** schildert das Projekt: Grünanlagen werden überbaut, Flächen nach Abschluss der Baustelle wieder hergestellt. An der Bremer Heerstraße wird eine Rasenfläche angelegt und es ist eine großkronige Alleebaumpflanzung geplant. Diese wird im Auftrag des Amtes für Straßen und Verkehr durch den Umweltbetrieb Bremen erarbeitet.

Die Grünanlage an der Grambkermoorer Landstraße wird wie folgt hergestellt: Die alte Struktur wird wieder aufgenommen, in der Mitte wird ein Rondell angelegt, mittig ein großkroniger Laubbaum, eine Rundbank wird um den Baum aufgestellt als Verweilplatz, (auch für Wochenmarktbesucher und Radfahrer etc.). Es wird eine offene Gestaltung angestrebt mit einer Rasenfläche und der Integration von Zwiebelgewächsen. Zur Straße hin wird eine Einfassung mit kleinkronigen Bäumen, der sogenannten „Felsenbirne“, durchgeführt.

**Frau Papin** schildert das Beleuchtungskonzept der Brücke. Der Park soll mit einbezogen werden. Die Beleuchtung des Geländers wird jedoch nicht umgesetzt (Vandalismusschäden). Die Freigabe der Fahrbahn wird ca. Ende August erfolgen. Danach erfolgt der Abschluss der kompletten Maßnahmen, wie der Rückbau der Behelfsbrücke etc. bis Ende 2013.

Diskussion mit Wortbeiträgen von **Frau Schnaubelt, Herrn Hennig, Frau Hornhues, Herrn Friesen, Herrn Tegtmeier, Herrn Rath, Herrn Strecker** und **Herrn Hornhues**.

Frau Schnaubelt sieht die geplante Beleuchtung der Brücke als negativ an. Bremen ist finanziell schlecht aufgestellt, so dass sie sich fragt, ob Bremen sich eine „blaue Brücke“ leisten kann, die teurer ist als eine reguläre Beleuchtung. Die Integration der Beleuchtung in den Park findet sie ebenfalls nicht gut, weil diese für Vögel einen Störfaktor darstellt.

**Frau Schnaubelt** beantragt die Einzelabstimmung von der Radweggestaltung -1)- und der Beleuchtung der Parkanlage -2)-.

**Beschluss zu 1)** (einstimmig)

**Beschluss zu 2)** beschlossen bei 12 Ja-Stimmen (SPD, CDU, FDP, BIW, Die Linke) und 4 Nein-Stimmen (3 Die Grünen, 1 SPD)

Der Beirat nimmt Kenntnis. Neben einer zügigen Freigabe der Lesumbrücke, bittet der Beirat das ASV folgende Punkte bei der Planung zur Umgestaltung der Grünfläche im Baustellenbereich zu berücksichtigen:

1) Bei der Radweggestaltung soll der Weg in einem Bogen zur Kreuzung Burger Heerstraße/ Grambkermoorer Landstraße führen. (Anm.: Hierdurch soll die natürliche Wegeverbindung aufgegriffen und ein Befahren der Grünfläche vermieden werden.)

2) Die Parkanlage soll, orientiert an der Lesumbrücke, beleuchtet werden.

#### **TOP 6: Vorstellung der Lärmkartierung der Stadtgemeinde Bremen**

##### **hier: 2. Stufe nach EG-Umgebungslärmrichtlinie**

hierzu Herr Frank Rauch, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

**Herr Boehlke** begrüßt zunächst Herrn Rauch und schildert zunächst die wesentlichen Punkte: Ende 2007 und Anfang 2008 hat sich der Beirat mit der ersten Stufe der Lärmkartierung befasst. Als Hauptlärmquellen werden von Beirat die Autobahnen, der Heerstraßenzug, der Schienenverkehr (fehlender Lückenschluss bei den Lärmschutzwänden in Grambke) und der Bremer Industriepark gewertet.

**Herr Boehlke** bittet Herrn Rauch um Vorstellung der Ergebnisse für Burglesum und das weitere Verfahren.

**Herr Rauch** stellt die Kartierung mittels Präsentation vor. (s. Anlage)

**Herr Hennig** verlässt die Sitzung von 20:25 bis 20:30 Uhr.

**Herr Hennig, Frau Hornhues** und **Herr Strausdat** stellen fest, dass die vorgestellten Maßnahmen zur Lärminderung alle seit Jahren die erklärten Ziele des Beirates sind und die Beschlüsse des Beirates widerspiegeln.

Weitere Wortbeiträge von **Herrn Tegtmeyer, Herrn Hornhues, Frau Schnaubelt** und **Frau Hornhues**.

Nach einer zehnminütigen Sitzungsunterbrechung wird nachfolgender Beschluss gefasst.

#### **Beschluss** (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Der Beirat fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die Lärminderungsmaßnahmen betreffenden gefassten Beschlüsse der letzten Jahre, die das Beiratsgebiet Burglesum betreffen, all umfassend zu berücksichtigen.

Dem Beirat soll das aktuelle Zahlenmaterial und die geplanten Maßnahmen deutlich vor der Beteiligung öffentlicher Belange übersandt werden.

#### **TOP 7: „Beschluss zur Neu- und Umbenennung von öffentlichen Straßen im Lesum Park“**

Der Vorsitzende schildert die Sachlage: Drei Namen sind zu vergeben, eine Umbenennung und zwei Neubenennungen. Die Vorschläge liegen den Beiratsmitgliedern als Tischvorlage vor. Eine erste Vorab-Prüfung durch das Staatsarchiv ist erfolgt. Die Detailprüfung erfolgt nach dem Beiratsbeschluss.

Diskussion mit Wortbeiträgen von **Frau Lauterbach-Wenig, Herrn Rath, Frau Hornhues, Herrn Hennig** und **Frau Schnaubelt**.

**Herr Boehlke** lässt zunächst über die Umbenennung der Peenemünder Straße abstimmen. Ergebnis: 13 Ja-Stimmen (6 SPD, 4 CDU, 3 Grüne, 1 FDP), 2 Nein-Stimmen (1 BIW, 1 Die Linke)

Anschließend wird über die Umbenennung der Peenemünder Straße in „Charlotte-Wolff-Allee“ abgestimmt: Ergebnis: 8 Ja-Stimmen (1 SPD, 3 CDU, 2 Grüne, 1 FDP, 1 Linke), 6 Nein-Stimmen (5 SPD, 1 CDU), 1 Enthaltung (BIW)

Eine Abstimmung über den Vorschlag „Charlotte-Wolff-Straße“ entfällt somit.

Abschließend wird über die Vorschläge Pastor-Diehl-Straße, Hans-Steil-Straße und Eldon-Burke-Straße mit nachfolgendem Ergebnis gefasst: 14 Ja-Stimmen (5 SPD, 4 CDU, 2 Grüne, 1 FDP, 1 BIW, 1 Linke), 1 Enthaltung (SPD)

#### **Ergebnis aus den einzelnen Abstimmungen:**

Der Beirat Burglesum schlägt gemäß § 10 (1) Nr. 8 des Gesetzes über Beiräte und Ortsämter folgende Neu- und Umbenennung von öffentlichen Straßen im Lesum Park vor:

1. Charlotte-Wolff-Allee (Planstraße 1, jetzige Peenemünder Straße)
2. Pastor-Diehl-Straße (Planstraße 2)
3. Hans-Steil-Straße (Planstraße 3)
4. Eldon-Burke-Straße (ersatzweise)

Das Staatsarchiv Bremen wird um Überprüfung und um eine abschließende Stellungnahme gebeten.

#### **TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtes**

**Herr Boehlke teilt folgende Termine und Veranstaltungen mit:**

- 8.1 Der Umzug Burglesumer Kulturtage findet am 08.06.2013 statt, Treffen um 14:45 Uhr, Parkplatz hinter der ARAL-Tankstelle
- 8.2 22.06.13, 14:00 Uhr, Grambker Sommerfest im Alwin-Lonke-Quartier
- 8.3 31.07.13, 10:00 Uhr, Stadtteilrallye durch Burglesum

#### **TOP 9: Mitteilungen der Beiratssprecherin**

**Frau Hornhues:** der Ausschuss für Bürgerbeteiligung tagt am 25.06.2013 um 17:00 Uhr.

#### **TOP 10: Wünsche und Anregungen in stadtteilbezogenen Angelegenheiten (bitte möglichst schriftlich)**

- 10.1 **Herr Friesen:** Wiederherstellung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer auf den Verbindungsweg von der Straße am Heidbergstift zur Halmstraße. Der Verbindungsweg hat Versackungen des Klinkerbelags durch Unterspülungen, Löcher durch Regen.
- 10.2 **Herr Friesen:** Reinigen oder Streichen der Sitzbänke am Ihlewanderweg in Burgdamm.
- 10.3 **Herr Friesen:** Radfahrverbot auf dem Wanderweg im Ihletal in Lesum.
- 10.4 **Herr Friesen:** Abgrenzgitter in Bremerhavener-Heerstraße sind eingewachsen und angerostet.
- 10.5 **Herr Friesen:** Die Bänke auf dem Sommerdeich sind weg, kommen dort wieder welche hin?

**11.5 Herr Strausdat für die SPD-Fraktion:** Am 30.5.2013 wurde der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie der Bericht der Verwaltung zur Ermittlung von Staubbiederschlag im Einflussbereich des integrierten Hüttenwerkes 2012 vorgelegt. Der Deputation wurde dargelegt, dass die Messungen im Bereich des Hüttenwerkes eingestellt und Messstationen abgebaut wurden. Hiervon sind auch die Messstationen im Ortsamtsbereich Burglesum betroffen.

Wir fragen den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr:

1. Gemäß §9, Abs. 1 Punkt 7 ist der Beirat bei sozial-, kultur-, bildungs-, gesundheits- und umweltpolitischen Maßnahmen zu beteiligen.  
Welche Gründe waren ausschlaggebend den Beirat Burglesum bei der Entscheidung zur Einstellung der Messungen im Ortsamtsbereich nicht zu beteiligen?
2. Die Firma ArcelorMittal Bremen GmbH führt eigene Messungen an zwei Luftmessstationen und fünf Messstellen für Staubbiederschlag durch.  
Sind die intern erstellten Messdaten des Stahlwerkes öffentlich zugänglich?  
Wenn nicht, ist geplant, dies zu ändern?
3. Ist beabsichtigt, die Messungen im Umfeld des Hüttenwerkes wieder aufzunehmen? Wenn ja, ab wann ist mit der Wiederaufnahme zu rechnen?  
Wenn nein, welche Begründung wird hierfür angeführt?
4. Die vorherrschende Windrichtung im Bereich des Hüttenwerkes ist Süd bis Süd-Ost. Der überwiegende Teil der Messstationen befindet sich auf der windabgewandten Seite des Hüttenwerkes.

Was war Grundlage für die Auswahl der bisherigen Messstandorte? Nach welchen Kriterien werden bei einer evtl. angestrebten Wiederaufnahme der Messungen die Messpunkte ausgewählt?

**10.6 Herr Strecker:** Der Ulenweg am Bahnhof St. Magnus ist völlig „verwildert“ und zugewachsen.

**10.7 Frau Hornhues:** Im Einmündungsbereich Unter den Linden/ Zum Fichtenhof steht eine Eiche. In der Krone befindet sich Totholz, dass entfernt werden muss.

**10.8 Frau Lauterbach-Wenig:** In der Nähe der Kreuzung Stadt-London steht ein Kleider-Container. Ist die Aufstellung genehmigt?

**Herr Boehlke** schließt die Sitzung um 21:25Uhr.

**Florian Boehlke**  
Vorsitzender

**Bettina Hornhues**  
Sprecherin des Beirates

**Sabine Hell-Nogai**  
Protokoll